



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCLXXXVII. Das Capitel verschreibt seinem Pfarrer J. Schulz eine Schuld
und die Haltung von Memorien nach seinem Tode, 24. April 1422.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Testamentarios commissa fuerit, ad predictam memoriam peragendam emanatur et comparentur, videlicet ad lumen vnum solidum, Choralibus tres solidos, pro pulsibus duos solidos Magistro et tribus pueris duos solidos. Residuum vero diuiditur in tres partes, quarum vna pars diuidatur in vigiliis, secunda in missa, tertia in commendacione inter presentes in hunc modum, Ita quod domino decano porcio canonici dupliciter, deinde Canonicis duplex et vicariis simplex distribuatur et Choralibus presentacio ministratur. In quorum fidem et testimonium nos decanus et capitulum dictis dominis Testamentariis et illis, quibus a predictis Testamentariis commissum fuerit, presentes litteras nostri capituli Sigillo dedimus sigillatas, sub Anno domini millesimo CCCC^{mo}. XXII^o. ipso die beati mathie apostoli.

CCLXXXVII. Das Capitel verschreibt seinem Pfarrer J. Schulz eine Schuld und die Haltung von Memorien nach seinem Tode, am 24. April 1422.

Wy dyderick van anghern deken vnde Capittel to Stendal, Bekennen — dat here Jacob Schulte vnse perner to deme ghelde, dar wy mede ghekoft hebben to wedderkope yarlike rente to Ghetlynghe, synes gheldes ghelecht heft festeyn Stendelsche mark In der wys to, dat wy wyllen vnde vnse nakomelynghe scholen wat van den renten kummet em syn deel gheuen nach antale des gheldes, dat vor de renthe gegheuen is, de wile he leuet vnde de rente nicht wedder aue ghekoft werden. Storne he auer er de rente wedder auekoft worden, de helfte der rente synes deles wy scholen beholden vor vns vnde de korschulre, dat drudde deel der rente de heren yn der kamer to funte Nicolaus, vnde dat vyrde deel de heren to vnser leuen frowen to syner memorien. Worden ouer na synem dode de rente wedder auekoft, so schole wi achte mark des gheldes beholden vnde den heren yn der kamer vyer mark vnde den heren to vnser leuen frowen vyer mark wedder gheuen. Worden ouer de vorseuen rente wedder ghekoft by herr Jacobs leuende, so schole wy desse festeyn mark wedder leggen an ander rente vnde holdent myt den renten edder myt deme ghelde by synem leuende vnde na synem dode In allermate, alz vor steyt gescreuen. To orkunde etc. — Na godes bord dusent yar vyr hundert darna yn deme twe vnde twintigheften Jare, In funte Georgies daghe des hilghen merteleres.

Nach einem Transsumt v. J. 1422 im Archive des St. Nicolaisklosters.

CCLXXXVIII. Claus und Achim von Sanne nebst Ulrich von Einwinkel versehen dem Kammermeister und den Vicarien in Stendal eine Hebung aus Yden, am 9. Nov. 1422.

Wy clauwes van Sanne vor my, vor Achym van fanne, Cunen van fannen sone, wandages wonastich tu Sanne, dez vormunder ik byn, vnd vrick van Enwinkel, bekennen — dat wy — vorkopen — den vorsichtigen heren kamermeister vnd den meynen vicarien tu funte Nicolaus tu stendal twintich schepel gersten arneborgescher mate Jarliker rente In deme dorpe tu yden vor theyn mark stendalscher weringhe, dy desuluen heren vns wol tu dancke betalet hebben. — Scheget ok dat den vorseuen heren kamermeister vnd den vicarien enghe dedinge wedder stunden vmme de vorseuen Rente, de wy edder vnse eruen en nicht benemen konde, So wille wi edder vnse

Hauptst. I. Bd. V.

24